

„Spamfilter“ gegen angstvolle Gedanken

Angst im Management scheint sich im selben Maße zu verstärken, wie sie derzeit tabuisiert wird. Karin Bauer hat bei Executive Coach Claudia Daeubner nachgefragt: Was raten Sie Klienten?

STANDARD: Die Krise scheint Ängste im Management ordentlich zu schüren ...

Daeubner: Unternehmen und Managern bereitet es massives Unbehagen, zu er-

reichende Ziele zwar möglicherweise sogar klar zu kennen, aber mit großteils unbekanntem, unberechenbaren Hindernissen konfrontiert zu sein. Vor allem die

Generation „Wachstumsmanager“ hat damit große Probleme.

STANDARD: Wie erleben Sie angstgeprägte Organisationen?

Daeubner: Sie zeichnen sich nicht nur durch übermäßiges Kontrollverhalten aus – das zeitraubende Berichtswesen treibt absurde Blüten –, sondern auch durch einen autoritären Führungsstil. Das führt bekanntlich zu desaströsen Reaktionsmustern wie Entscheidungsschwäche, übertrieben absichernden Maßnahmen und totaler Verlangsamung, keine Spur mehr von der immer gepredigten Umsetzungsstärke, Umsetzungsverantwortung, Top-Performance.

STANDARD: Angst wird aber als Schwäche gesehen, nicht als solche benannt, oder?

Daeubner: Es gilt ja schließlich als Führungsaufgabe, eigene Ängste gekonnt zu bewältigen und vorausschauend Ängste der Mitarbeiter zu verhindern oder rasch abzubauen. Eigene Versagensängste, Angst vor Prestige-, Macht-, Kontroll-, Jobverlust passen da nicht ins Konzept.

STANDARD: Wie weit reicht der Mantel des Schweigens?

Daeubner: Versagensängste, gepaart mit einem Jobverlust und unzähligen nicht erfolgreichen Jobinterviews, führen leider im In- und im Ausland in den schlimmsten



In angstgeprägten Organisationen treibt das Berichtswesen absurde Blüten: Executive Coach Claudia Daeubner.

Foto: Fischer

EINSTIEGUMSTIEGAUFSTIEG



Felix Fröhner hat die Geschäftsleitung der Procter & Gamble Austria GmbH (P&G) in Wien übernommen. Er ist seit zwölf Jahren im Unternehmen, zuletzt war er Marketingleiter für Deutschland, Österreich und die Schweiz.



An der Schnittstelle von Wirtschaft und Kunst hat Ulrike Tropper eine Agentur für Kunst-sponsoring und Kulturkooperationen gegründet. Zu den Projekten gehört u. a. das Fundraising für die Eröffnung der Kunstammer.



Alexander Flatz (36) verstärkt ab sofort die operative Geschäftsführung der Soravia Real Estate Development, eines der größten Projektentwicklungsunternehmen in Zentral- und Südosteuropa.



Heinrich Resch ist Präsident der Österreichischen Gesellschaft zur Erforschung des Knochen- und Mineralstoffwechsels. Seine Anliegen sind die Aufwertung des Fachs und die Etablierung eines Lehrstuhls für Osteologie.



Ingeborg Kyrle wurde zur Audit-Partnerin beim Wirtschaftsprüfer RSM Exacta ernannt. Sie verfügt über langjährige Erfahrung im Bereich der Prüfung von Abschlüssen von Kapitalgesellschaften.



Ab September leitet Matthias Spätgens den Bereich Kommunikationsdesign an der Universität für angewandte Kunst Wien. Als Nachfolger von Walter Lürzer ist er für die künstlerische und organisatorische Leitung verantwortlich.



Thomas Aichberger ist zum Senior Associate und Projektleiter bei der internationalen Strategieberatung Booz & Company avanciert. Er ist seit 2007 im Wiener Büro von Booz & Company tätig.

KARRIERENSTANDARD, BILDUNG & KARRIERE

Redaktion: Karin Bauer (Leitung), karin.bauer@derStandard.at, Heidi Aichinger, heidi.aichinger@derStandard.at, Bernhard Madlener, bernhard.madlener@derStandard.at, Gudrun Ostermann, gudrun.ostermann@derStandard.at.

Anzeigen: Michael Kaiser (Leitung), Sonja Schneider, Alexandra Sieber (+43/1) 531 70, DW 291, karrieren@derStandard.at Bildung & Karriere: Daniela Cech, (+43/1) 531 70, DW 424, daniela.cech@derStandard.at

Chiffre-Post: Standard Verlagsges. m. b. H., 1014 Wien, Herrengasse 19-21, chiffre@derStandard.at

Fällen zu Selbstmord – getarnt als Autounfall, als Jagdunfall. Die Betroffenen haben ihre Ängste mit niemandem geteilt, auch die Familie und enge Freunde sind überrascht. Der Mantel des Schweigens wird über den Tod hinaus ausgebreitet.

STANDARD: Weg vom „worst case“: Was raten Sie Ihren Klienten?

Daeubner: Ich rate zu konstantem Gedankenmanagement, zu einem Spamfilter für angstmachende Gedanken, nur dann können wir bewusst gedanklich gegensteuern und die dazu gehörenden Emotionen nicht groß werden lassen. Gedanken erzeugen Gefühle. Das bewusste Beobachten der eigenen Gedanken ist eine Notwendigkeit. Angst löst Alarmsignale im ältesten Teil unseres Gehirns aus, aber die gute Nachricht ist: Dieser ist mit dem Großhirn verschaltet. Angst ist somit mit gezieltem Denken zu überwinden – außer es liegt eine krankhafte Angststörung vor.

CLAUDIA DAEUBNER arbeitet international mit ihrem Unternehmen SCCI international als Executive Coach.



CORTIS NÄHRWERT

Köstlich rinnt die Sauce

Heiß ist uns sowieso. Da ist ein guter Grund zum Schwitzen doppelt willkommen. Essen von höchst delikater Machart zum Beispiel, gleichzeitig so was von hundsmäßig scharf, dass die Säfte ganz besonders lustvoll einschleusen. Dafür gibt es in der Hauptstadt eine Adresse, um die Freunde guten Essens seit Jahren nicht herumkommen: der chinesische „Meister Xiao“ an der äußeren Gersthofer Straße. Klingt ein bissl gar weit draußen, ist aber jeden Meter wert – wenn auch aus Gründen der Selbsthygiene zurzeit das Fahrrad den Öffis vorzuziehen ist. Schließlich ist den anderen auch sehr heiß. Bloß: Ob die sich auch so täglich waschen, wie man das von sich selbst gewohnt ist, scheint nach jeder U-Bahn-Fahrt unwahrscheinlicher. Xiao Quan Sheng jedenfalls heizt nach allen Regeln der Sichuan-Küche ein, deren multipel dekorierte Meister er ist. Herrlichkeiten wie der kunstvoll geschnitzte Tintenfisch mit Sellerie, der Glasnudelsalat in scharf-saurer Sauce (eine glatte Untertreibung!), die im Ganzen geröstete Forelle mit Gewürzen und Chili lassen die Schärfe bis in die Haarwurzeln brodeln. Heiß! Vergleichsweise mild, aber um nichts weniger schillernd gewürzt: die Lammkoteletts mit Kreuzkümmel. Wie stets beim Asiaten gilt: Wer teilt, hat mehr vom Essen!

Meister Xiao, Gersthofer Straße 70, 1180 Wien, Tel.: 01/479 41 56, Di-So 11-15 u 17.30-23 Uhr